Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 9

Artikel: Schnelldengel-Maschine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578056

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selten nothwendig. Diese Einrichtung gestattet sehr bequemen Betrieb des kleinen Ressels auch bei veränderlicher Beanspruchung und die kleinen Dimensionen dagegen erlauben die Aufstellung des Motors auf beschränktem Raum und überall da (in Werkstätten, Kellerräumen 2c.) wo die Kraft eben gebraucht wird. Zu bemerken ist noch, daß der Abdampf der Maschine durch einen Vorwärmer geleitet und da= durch das Speisewasser mit einer Temperatur von ca. 70 ° in den Kessel gebracht werden kann. In einzelnen Fällen wird auch der Abdampf in einen Flächencondensator nieder= geschlagen und so nicht nur eine Ersparniß an Brennmaterial erzielt, sondern auch der bedeutende Vortheil gewonnen, daß der kondenfirte Dampf als reines Baffer in den Reffel ge= spiesen und so ber läftige Resselstein mit seinen Gefahren vollständig vermieden wird.

Die Wärmeausnützung in dem kleinen Kessel ift mög= lichst vollständig und beträgt daher der Verbrauch an Gas= coaks für den 2pferd. Motor nur ca. 21/2 kg per effektiv Pferd und Stunde, so daß eine Pferdekraft incl. Del und Putmaterial auf nur 10-12 Cts. per Stunde zu stehen kommt. Rechnet man dazu, daß die Wartung fast gleich Null ist, d. h. der Maschinist ganz bequem neben der Ma= schinenwartung einer andern Arbeit obliegen kann, so wird man finden, daß biejer kleine Dampfmotor gegenüber Gasmotoren eine ganz wesentliche Ersparniß aufweist. Es darf nicht vergessen werden, daß auch die Gasmotoren einer etwelchen Aufsicht bedürfen, dabei aber bei effektiven Stunden-pferd für 20 bis 25 Cts. Gas konjumiren.

Die Maschinenfabrik führt den Motor in 2 Größen aus, in solchen von 2 und solchen von 3 Pferdeftärken. Doch tönnen sie, wenn nöthig, auch etwas mehr beansprucht wer= ben. Im Ganzen scheint die Maschine für das Kleinge= werbe sehr geeignet. Im Musterlager für Bauartitel dient ber Motor zum Betrieb einer elektrischen Beleuchtungsanlage von 20 Glühlampen à 16 Kerzen und zeichnet sich bas Licht aus durch gleichmäßiges ruhiges Brennen, namentlich gegenüber Inftallationen mit Gasmotorenbetrieb. Gleich= mäßiger Gang der Maschine und ruhiges Brennen ift auch ein Haupterforderniß für lange Brennbauer der Glühlampen.

Schnelldengel-Maschine.

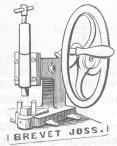
(Patent 308).

Welch' föstlicher Zeitaufwand während ber Heuernte beim Sensendengeln mit dem primitiven Klopfen mit dem Hammer ver= schwendet wird und wie oft dann in der Gile eine Sense durch einen falschen Streich verspannt oder gar unbrauchbar gemacht wird, ist jedem Berufsmann zur Genüge bekannt.

All' diesen Uebelständen wird durch die neue patentirte Schnellbengel-Maschine von Mechaniker Chr. Jog in Genf

abgeholfen. Sie ist von höchst einfacher und dauerhafter Konftruktion, und ge= währt eine doppelte Ersparniß: erstens an Zeit durch das schnelle Dengeln und zweitens halten die Senfen (ober Sicheln) länger aus, weil sie viel regel= mäßiger ausgeschlagen werden.

Der gußeiserne, bügelförmige, einer Nähmaschine oder Siegelpresse gleichende Maschinenkörper trägt ein horizontales Lager, in welches die Achse des mit einer Kurbel versehenen Schwungrades I BREVET eingreift. Das Ende diefer Are trägt einen



doppelten Daumen, welcher ein Ende des Hebels bewegt, dessen anderes Ende abwechselnd den mit der Feder versehenen, in einer fenfrechten Gradführung auf dem Vordertheil der Maschine spielenden Hammer hebt und niederschlägt; mittelst

der Stellschraube kann die Spannung ber Feder geregelt werden, um dem Hammer mehr oder weniger Kraft zu ver= leihen.

Vornen befindet sich auf dem Fuß des Gußkörpers oder der Stuhlung (unter dem Hammer) ein mit Druckschraube befestigter Stahlamboß, ferner eine mit zwei aufrechten Rollen versehene Gradführung, gegen welche die Schneide der Sense angelegt wird, welche ebenfalls mittelft einer Druckschraube nach Bedürfniß verschoben werden kann. Der Hammer schlägt zwei Streiche bei einer Drehung und die Handhabung der Maschine ist so einfach und leicht, daß fast ein Kind dazu verwendet werden kann.

Preis einer Maschine nur Fr. 60. Die Abresse des Erfinders ift: Ch. Jog, Mechanifer, 22 Chemin des Vollandes, Genf.

Offizielle Mittheilungen aus dem schweizerischen Gewerbe-Berein.

Rreisschreiben Rr. 90 an die Settionen des ichweiz. Gewerbevereins.

Werthe Bereinsgenoffen!

Gegen die Aufnahme des "Schweizer. Schreinermeifter= vereins" und des "Handwerker- u. Gewerbevereins Schwanden" jind feine Ginsprachen erfolgt.

Zugleich können wir Ihnen die 60. Sektion anmelden: ben "Gewerbe= und Bolks-Berein Huttmpl" (Kin. Bern), welcher sich um die Mitgliedschaft bewirbt.

Wir freuen uns diefes neuen Zuwachses und erklären die 4wöchtliche Ginspruchsfrist für eröffnet.

Die Jahresberichte, die zweite Vorlage des Bundesgeset= Entwurfes betr. die Arbeiter= und Lehrlingsverhältniffe, jo= wie die Entwürfe betr. Lehrlingsprüfungen find letter Tage an die Sektionen versendet worden. Die "Fachberichte" pro 1887 können erst nach der Delegirtenversammlung erscheinen.

Mit freundeidgenöffischem Gruß

Für den leitenden Ausschuß: Der Bräfident: Dr. J. Stogel. Der Sefretar: Werner Rrebs.

Wür die Werkstatt.

Um Leder dauernd zu ichwärzen focht man 1 Theil Blauholzspäne mit 10 Th. Wasser durch zwei Stunden, fil= trirt die Lösung und bestreicht mittelft eines Schwammes oder Pinsels das zu schwärzende Leder dreis bis viermal. Che diefer Anstrich, durch welchen das Leder eine röthlich= braune Farbe annimmt, ganz trocken ist, bestreicht man es einmal mit einer Lösung aus doppeltchromsauren Kalium (1 Gramm) und Wasser (100 Gramm), worauf sogleich eine sehr schöne blauschwarze Färbung eintritt. Nachdem das Leder ausgetrocknet ift, reibt man es tüchtig mit Talg ober Thran ein und fann es fogleich mit einer Schuhwichse auf gewöhn= liche Weise behandeln.

Mittel gur Berhütung des Werfens von Solz und hölzernen Gegenständen. Wenn man hölzerne Begenftande, wie Tafeln, Bretter 2c., mit Copaivabaljam tränkt, jo ver= hütet man vollkommen das Werfen derfelben in feuchter Luft. Nach den "Techn. Mittheil. für Malerei" laffen sich mittelst dieses Balfams bereits nach einer Seite geworfene Gegenstände durch tränken der entgegengesetzen Seite wieder gerade (Pharm. Ztg.) machen.

Zur Entfernung fremder Körper aus dem Auge. Wir entnehmen den "Pop. Science New" folgende Mit=